

Gesamtverteidigung und Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **152 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesamt- verteidigung und Armee

Aussenpolitik und internationale Solidarität

In der Schweiz hält sich das Interesse für die Aussenpolitik in Grenzen. Andererseits liegt es in unserem eigenen Interesse und ist ein Gebot der Solidarität, dass sich unser Land in den internationalen Zusammenhängen engagiert. Mit dieser Begründung hat Nationalrat Max Dünki, Oberrieden ZH, den Bundesrat in einer Interpellation um Auskunft darüber ersucht, wie dieser das Verständnis für die internationalen Zusammenhänge zu wecken und seine Aussenpolitik im Inland besser abzustützen gedenke. Die Interpellation wurde am 22. September 1986 wie folgt beantwortet:

Der Bundesrat ist sich der Wichtigkeit und der Notwendigkeit einer kontinuierlichen, gehaltvollen, aber dennoch allgemein verständlichen Information über seine Aussenpolitik bewusst. Er beabsichtigt, seine entsprechenden Anstrengungen zu intensivieren, wobei besonders darauf abgezielt werden soll, möglichst breite Schichten unserer Bevölkerung anzusprechen und sie auf diesem Wege vermehrt an den internationalen Entwicklungen teilhaben zu lassen.

Zu den Fragen der Beitragsmöglichkeiten der Schweiz zur Lösung akuter Weltprobleme sowie der Aktivierung ihrer Aussenpolitik zugunsten notleidender und unterdrückter Menschen gibt der Bundesrat zu bedenken, dass unser Land seit mehr als 25 Jahren im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe entsprechende Anstrengungen unternimmt. Das Gesetz über die Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe hält fest, dass diese Hilfe in erster Linie ärmeren Entwicklungsländern, Regionen und Bevölkerungsgruppen zukommen soll. Neben dieser Grundausrichtung werden Ziele festgelegt, wie die Verbesserung der Ernährungslage, die Schaffung von Arbeitsplätzen oder die Herstellung des ökologischen Gleichgewichts. Diese Zielsetzungen bilden zusammen mit den im Gesetz vorgeschlagenen Formen der Hilfe das Konzept der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit. Dieses Konzept wird fortlaufend an die sich wandelnden Anforderungen angepasst.

Eine aktive Hilfspolitik muss aber nicht nur in qualitativer, sondern auch in quantitativer Hinsicht den Problemen gerecht werden. Deshalb wird sich der Bundesrat angesichts der sich verschärfenden Situation in vielen Entwicklungsländern weiter-

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1987

1. Armee

FAK 1	Kkdt	Jean-Rodolphe Christen, 34
FAK 2		Rolf Binder, 29
Geb AK 3		Roberto Moccetti, 26
FAK 4		Josef Feldmann, 27
FF Trp		Walter Dürig, 27

Mech Div 1	Div	Daniel Jordan, 29
F Div 2		Jean-Pierre Gremaud, 32
F Div 3		Heinz Häsler, 30
Mech Div 4		Andreas Schweizer, 35
F Div 5		Werner Frey, 34
F Div 6		Peter Näf, 34
F Div 7		Kurt Lipp, 35
F Div 8		Edmund Müller, 26
Geb Div 9		Walter Zimmermann, 32
Geb Div 10		Adrien Tschumy, 30
Mech Div 11		Andreas Gadiant, 27
Geb Div 12		Jon Andri Tgetgel, 26

Ter Zo 1	Div	Henri Butty, 26
Ter Zo 2	Div	Rudolf Bucheli, 25
Ter Zo 4	Div	Hans-Rudolf Ammann, 26
Ter Zo 9	Br	Hubert Hilbi, 29
Ter Zo 10	Br	Bruno Deslarzes, 34
Ter Zo 12	Br	Rudolf Cajochen, 32

Gz Br 1	Br	Louis Margot, 27
Gz Br 2		Jean-Michel Zaugg, 28
Gz Br 3		Jacques Saucy, 33
Gz Br 4		Gerhard Wetzel, 29
Gz Br 5		Hans Jörg Huber, 32
Gz Br 6		Peter Keller, 33
Gz Br 7		Roland Bertsch, 35
Gz Br 8		Heinz Lanz, 31
Gz Br 9		Achille Crivelli, 33
Gz Br 11		Hans-Ulrich Ernst, 33
Gz Br 12		Reto Caffisch, 38

Fest Br 10	Br	Jean Langenberger, 32
Fest Br 13		Rolf Dubs, 35
Fest Br 23		Arthur Liener, 36

R Br 21	Br	Heinz Schmid, 37
R Br 22		Paul Tschümperlin, 32
R Br 24		Simon Kuchler, 37

Flwaf Br 31	Br	Rudolf Läubli, 40
Flpl Br 32		Werner Glanzmann, 38
Flab Br 33		Manfred Troller, 36

Stabschefs der Armeekorps

FAK 1	Br	Philippe Zeller, 33
FAK 2		Jean-Pierre Gass, 35
Geb AK 3		Fritz Husi, 33
FAK 4		Paul Rickert, 36

2. Militärverwaltung

Eidgenössisches Militärdepartement
Vorsteher:

Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, 36

hin für eine kontinuierliche Verstärkung der schweizerischen Hilfeleistungen einsetzen.

Die gesamte schweizerische Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe steht im Zeichen der Solidarität mit Benachteiligten und Notleidenden in andern Ländern und Erdteilen. Der Bund arbeitet zu diesem Zweck seit langem auch mit verschiedenen privaten Hilfswerken eng zusammen. Die Arbeitsteilung zwischen staatlichen Stellen und privaten Hilfswerken hängt davon ab, wer im konkreten Fall effizienter sein kann. Sollten in Zukunft jene

Situationen an Bedeutung gewinnen, in denen sich die Hilfswerke am besten bewähren, steht einer Ausweitung der Zusammenarbeit nichts im Wege.

Die Schweiz wird auch nach der UNO-Abstimmung in den grossen UNO-Hilfsorganisationen, welche sich mit Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe befassen, vertreten bleiben. Die Zusammenarbeit mit multilateralen Organisationen ist aus verschiedenen Gründen unerlässlich. Diese Organisationen ermöglichen einen konstanteren Fluss der Hilfe-

3. Direktion der Eidg. Militärverwaltung

Direktor: zugewiesen:	Hans-Ulrich Ernst, 33, Fürsprecher
Bundesamt für Landestopographie: Oberfeldkommissär:	Francis Jeanrichard, 36, dipl. Ing., Direktor Rudolf Buri, 28
Gruppe für Generalstabsdienste	
Generalstabschef:	Kkdt Eugen Lüthy, 27
Untergruppe Front:	Div Rolf Sigerist, 29, Unterstabschef
Kommandant Generalstabskurse:	Div Hans Bachofner, 31
Untergruppe Nachrichtenendienst und Abwehr:	Div Mario Petitpierre, 26, Unterstabschef
Untergruppe Logistik:	Div Urs Bender, 33, Unterstabschef
Untergruppe Planung:	Div Paul Rast, 33, Unterstabschef
Operative Schulung:	Div Gustav Däniker, 28, Stabschef
Bundesamt für Genie und Festungen:	Div Rolf Siegenthaler, 28, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Übermittlungstruppen:	Div Josef Biedermann, 29, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Sanität:	Div André Huber, 25, Direktor und Oberfeldarzt
Bundesamt für Militärveterinärdienst:	Br Alfred Krähenmann, 27, Direktor und Oberpferdarzt
Oberkriegskommissariat:	Br Hans Schlup, 36, Direktor und Oberkriegskommissär
Bundesamt für Transporttruppen:	Br Martin Stucki, 35, Direktor
Bundesamt für Luftschutztruppen: Kriegsmaterialverwaltung:	Br René Ziegler, 25, Direktor Br Peter Mülheim, 33, Direktor
Gruppe für Ausbildung	
Ausbildungschef:	Kkdt Roger Mabillard, 25
Zugeteilter Divisionär:	Div René Gurtner, 25
Untergruppe Ausbildung:	Div Jean-Claude Kunz, 29, Unterstabschef
Kommando der Zentralschulen:	Div Paul Ritschard, 27, Kommandant
Militärschulen an der ETHZ:	Br Urs Ramser, 31, Direktor
Bundesamt für Infanterie:	Div Karl Fischer, 28, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen:	Div Friedrich Suter, 27, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Artillerie:	Div Bernard Chatelan, 27, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Adjutantur:	Div Emmanuel Stettler, 25, Direktor
Truppeninformationsdienst:	Br Stefan Sonderegger, 27, Chef
Militärischer Frauendienst:	Br Johanna Hurni, Chef
Gruppe für Rüstungsdienste	
Rüstungschef:	Felix M. Wittlin, 29, Dr. iur.
Zentrale Dienste:	René Huber, 39, lic. rer. pol., Direktor
Rüstungsamt 1:	Jean-Claude Dutoit, 38, dipl. Ing., Direktor
Rüstungsamt 2:	Alfred Nyffeler, 32, dipl. Ing., Direktor
Rüstungsamt 3:	Ulrich Lanz, 24, dipl. Ing., Direktor
Bundesamt für Rüstungsbetriebe:	Kurt Hübner, 32, Dr. sc. nat., Direktor
Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen	
Kommandant:	Kkdt Walter Dürig, 27
Stabschef:	Br Fernand Carrel, 37
Chef Führung und Einsatz:	Div Werner Jung, 35
Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr:	Div Paul Leuthold, 34, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Militärflugplätze:	Br Werner Glanzmann, 38, Direktor
Abteilung Koordination und Planung:	Br Henri Criblez, 28, Chef
Oberauditorat	
Oberauditor:	Br Raphael Barras, 26
Zentralstelle für Gesamtverteidigung	
Direktor:	vakant

leistungen, gerade an die ärmsten Entwicklungsländer, als dies bei der oft kurzfristigen bilateralen Hilfe der Fall ist. Sie erfüllen wichtige Koordinationsfunktionen auch für die bilaterale Hilfe. In manchen Spezialgebieten wie Gesundheitswesen oder Landwirtschaft, aber auch bei der Durchführung von grösseren Projekten oder bei der Mobilisierung privater Kapitalien verfügen sie über spezielle Kenntnisse und Erfahrungen, die sich ein einzelnes Geberland kaum aneignen kann.

Die UNO ist die einzige universelle Or-

ganisation, die sich mit allen wichtigen weltweiten Problemen befasst. So gesehen gibt es zu ihr im multilateralen Bereich keine Alternative.

Die Schweiz wird ihre traditionelle Politik, einen konstruktiven Beitrag zur Sicherung und Förderung des Friedens zu leisten, fortführen und gegebenenfalls noch ausbauen. Dies gilt insbesondere mit Bezug auf das Leisten guter Dienste und das Eintreten für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte.

Die Schweiz wird auch im Rahmen der

durch die Nichtmitgliedschaft gezogenen Grenzen die Aktivitäten der Vereinten Nationen weiterhin fördern, insbesondere auch durch vermehrte Unterstützung friedenserhaltender Operationen. Unser Land wird seine aktive Mitarbeit in den Unterorganisationen weiterführen und sich für die Erhaltung der Rolle des Genfs als Sitz internationaler Organisationen einsetzen.

Dabei handelt es sich um bewährte Schwerpunkte unserer Aussenpolitik. Im Grunde genommen gibt es keinen Ersatz für die seinerzeit angestrebte Möglichkeit, durch einen Beitritt zur UNO schweizerische Interessen besser vertreten zu können.

Militärbibliothek (noch) nicht für die Allgemeinheit geöffnet

In der Rubrik «Bedenkliches» hat die «Neue Zürcher Zeitung» in ihrer Ausgabe vom 27. September 1986 kritisiert, dass die Militärbibliothek nur für Offiziere und Unteroffiziere, nicht aber für Soldaten zugänglich sei. Ein vernünftiger Grund hiefür – so der Verfasser – sei nicht zu erkennen.

In der Nummer 4/1985 der ASMZ (Seite 225) wurde bereits einmal auf die Zukunftspläne der Militärbibliothek hingewiesen, als die Antwort des Bundesrats auf die einfache Anfrage einer Nationalrätin wiedergegeben wurde. Die wesentlichen Angaben aus dieser Antwort seien deshalb wiederholt:

Langfristig ist vorgesehen, die Militärbibliothek nicht nur allen Angehörigen der Armee, sondern der gesamten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als erster Schritt zu diesem Ziel ist die Bibliothek im Mai 1984 für die Unteroffiziere geöffnet worden. Eine weitere Öffnung würde zusätzliches Personal, grössere Lokalitäten und wesentlich höhere Kredite für Buchanschaffungen erfordern, was gegenwärtig nicht realisierbar erscheint. Beizufügen ist, dass die Militärbibliothek für wissenschaftliche und journalistische Zwecke schon heute einem weiteren Kreis von Benützern offensteht.

Totentafel Brigadier Hugo Gremlı 1906–1986

Am 9. Oktober 1986 verstarb in St. Gallen Brigadier Hugo Gremlı, ehemaliger Kommandant der Grenzbrigade 8, kurz vor seinem 80. Geburtstag.

Der Verstorbene war Milizoffizier und im Bankfach tätig, zuletzt – bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1971 – als Direktor des Schweizerischen Bankvereins. In der Armee war Hugo Gremlı Offizier der Infanterie. Im Aktivdienst 1939 bis 1945 kommandierte er die Füsilierkompanie I/80, das Grenz-Füsilierbataillon 275 und das Füsilierbataillon 75 sowie später das Grenzregiment 58 und das Infanterieregiment 34. Auf das Jahr 1957 ernannte ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Grenzbrigade 8 und beförderte ihn auf das Jahr 1962 zum Brigadier. ■